

Wir sind die SSO



Editorial Mir ist kürzlich im Austausch mit Kollegen aufgefallen, dass zweimal kurz nacheinander ein Satz anfang mit: «Die SSO sollte ...»

Das erste Mal ging es um das Thema Werbung: Die SSO sollte besser bekannt gemacht werden, hiess es. Beim zweiten Mal ging es um die Frage, was die SSO tun müsse, um sich politisch mehr Gehör zu verschaffen.

Selbstverständlich nehme ich Anregungen jederzeit gerne entgegen, ich bin sogar dankbar dafür. Auf der anderen Seite muss ich festhalten: Die SSO besteht nicht nur aus Kadermitgliedern, die sich aktiv für unsere Standespolitik einsetzen. Die SSO, das ist auch die Basis, das sind wir alle!

Die letzte SSO-Profilierungskampagne zielte darauf ab, den Patientinnen und Patienten mit nützlichen Werbeartikeln die SSO-Praxis näherzubringen – und ihnen zu erklären, was die Vorteile eines Zahnarzts, einer Zahnärztin SSO sind. Das bedingt natürlich, dass wir uns eine Minute Zeit nehmen und dem Patienten erklären, was das Kürzel SSO bedeutet. Ein vertretbarer Aufwand für eine Botschaft, die unsere Patientinnen und Patienten viel besser erreicht als bezahlte Werbung im Fernsehen oder in der Tagespresse.

Wir alle haben politisch engagierte Patienten und Bekannte. Auch ihnen können wir mit wenig Aufwand die SSO näherbringen und darlegen, warum es wichtig ist, dass der Zahnarzt in der Schweiz ein freier Beruf bleibt und die Zahnmedizin nicht in die Krankenversicherung übernommen wird.

All dies braucht Engagement. Es wäre wünschenswert, wenn mehr Kolleginnen und Kollegen dazu beitragen könnten, die SSO bekannter zu machen und ihr politisches Gewicht zu erhöhen. Wir sind die SSO – wir alle sind gefordert. **Oliver Zeyer**